

Montag, 29. Januar 2024, Soester Anzeiger Warstein / Warstein

STARTSCHUSS

Mitgestalten besser als blockieren

VON REINHOLD GROSSELOHMANN

„Die Warsteiner sollen selbst erst mal einig werden!“ So hieß es in den 1990er Jahren auf übergeordneter Ebene mit Blick auf die Planung einer Ortsumgehung. So hieß es aber auch noch viele Jahre lang, als man sich zumindest im Rat einig war. Letztlich scheiterte das Projekt, weil das Geld nicht bereitgestellt wurde. In Warstein aber hat man daraus gelernt, dass Einigkeit in den großen Dingen die Stadt voran bringt. Gerade in den letzten Jahren wird sichtbar, was alles gelingen kann, wenn man sich einig ist: die Stadt mit ihren Ortsteilen entwickelt sich prächtig – und dabei ziehen eigentlich alle mit, wenn ich die Erfolge des bürgerschaftlichen Engagements einmal in diese Bewertung einbeziehen darf. Das Ende der Konfrontation ist der Anfang des positiven Gestaltens. Genau das wünsche ich auch dem Konflikt Steine/Trinkwasser. Bei der Frage, wie die Steinbrüche nach Ende des Abbaus der Natur übergeben werden, hat dies bereits geklappt. Wenn bei der Trinkwasserförderung auch in einigen Fragen wohl kein Kompromiss möglich ist, so sollten beide Seiten doch nichts unversucht lassen, aufeinander zuzugehen. Ein erneuter langwieriger Rechtsstreit mit ungewissem Ausgang hilft keinem. Und: Realitäten müssen wohl anerkannt werden. Das sind nicht nur vertragliche Vereinbarungen und vorhandene Rechte, sondern auch das Bewusstsein, dass ein Industrieland Rohstoffe benötigt. Im übrigen gilt Gleiches für den Konflikt um die Windkraft. Auch hier können wir nicht den Kopf in den Sand stecken und so tun, als ob wir den Bedarf an Energie nicht kennen würden und uns die Gefahren der Klimaveränderung nicht bewusst wären. Wir haben in Warstein, Suttrop und Kallenhardt Kalkstein hervorragender Güte. Und wir haben angesichts der vorhandenen Höhenlagen – weit entfernt von dicht besiedelten Gebieten – attraktive Windkraft-Standorte, die zum Teil im Wald liegen. Es geht nicht um hemmungsloses Ausbeuten. Vielmehr darum, einen Beitrag zum Vorankommen zu leisten. Andere Orte leiden, weil eine Autobahn stört, weil eine

Stromtrasse gebaut wird, weil Touristenmassen Nachteile bescheren oder weil von Industrieanlagen Beeinträchtigungen oder Gefahren ausgehen. Mitgestalten ist besser als blockieren.